Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesammtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Liepsch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif. Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Der 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Unter Einsammt auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg. An Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. bez. 2spaltige Grundzeile 30, 40 bez. 40 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Anzeigen nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Robert Böhme jun. empfiehlt **Kleiderstoffe** in grösster Auswahl. **Georgplatz 16.**

Julius Köhler & Co., Kunst-Tischler Dresden, Victoriastr. 20. Permanente Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Rococo-Möbel.

Nr. 266. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Gesammtrathssitzung. Schwurgerichtsverhandlungen. Allgemeiner Turnverein, Circus, Gerichtsverhandlungen. „Ein Glas Wasser". Pariser Mode | **Mittwoch, 25. September 1901.**

Neueste Drahtmeldungen vom 24. September.

Bremen. Der langjährige Beamte der neuen Sparkasse, Goering, wurde unter dringendem Verdachte der Veruntreuung von 71000 Mk. Kassengeldern verhaftet.

Kiel. Dr. Heinrich Schröder, der Verfasser der bekannten Schriften über die Oberlehrerfrage, beabsichtigt, den Schuldienst zu verlassen und die akademische Laufbahn einzuschlagen. Aus diesem Anlaß hat ihm, wie die „Kieler Ztg." berichtet, für seine Verdienste um seine Kollegen die höhere Lehrerschaft Deutschlands eine Ehrengabe von 10000 Mk. überreicht.

Königsberg. In einer Berichtigung von Meldungen bezüglich des Konkursverfahrens über den Nachlaß des verstorbenen Direktors Gustav Kahlke von der Königsberger Kornspiritus-, Preßhefe- und Margarinefabrik und das Vermögen seiner Ehefrau stellt die „Königsb. Hartung'sche Ztg." fest, daß die Passivmasse etwa sieben Millionen, nicht vier Millionen Mark beträgt. Dem gegenüber steht eine Aktivmasse von nur einigen Tausend Mark, so daß für die über 100 betragende Zahl der Gläubiger eine nennenswerthe Dividende nicht zu erhoffen sei. Ueber eine etwaige Einstellung des Konkursverfahrens sei in dem Prüfungstermin am 20. September nichts verhandelt noch beschlossen worden. Ein neuer Termin steht nicht an.

Triest. Der Dampfer „Erzherzog Franz Ferdinand" mit dem zweiten Bataillon des deutschen zweiten ostasiatischen Infanterie-Regiments ist heute früh 6 Uhr auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Er erhielt alsbald Libera Pratica. Um 11 Uhr fand der militärische Empfang im neuen Hafen statt.

Triest. Der Dampfer des Oesterreichischen Lloyds, „Erzherzog Franz Ferdinand" mit den deutschen Chinatruppen, dem Präsidenten des Lloyds, den Lloyddirektoren und dem deutschen Generalkonsul an Bord, hat heute Vormittag 10 Uhr 45 Min. von der Boje losgemacht und ist nach dem neuen Hafen zum Molo hinausgedampft, wo er um 11 Uhr anlegte. Die gesammte Mannschaft und die Offiziere waren auf dem Deck aufgestellt. Alle dienstfreien Stabsoffiziere der Land- und Seemacht hatten sich am Molo eingefunden. Die Musik des Infanterie-Regiments Nr. 97 hatte nebst den Zöglingen der Kadettenschule und der dienstfreien Mannschaft des Infanterie-Regiments Nr. 97, sowie eine Abtheilung der Marine-Landwehr und Gendarmerie auf dem Molo Aufstellung genommen. Kurz vor 11 Uhr erschien der Korpskommandant Feldzeugmeister Succomaro mit seinem Stabe, der Stationskommandant Generalmajor Conrad und der Bezirkskommandant Kontreadmiral Kneißler. Als die Verbindungsbrücke vom Schiff zum Lande gelegt war, intonirte die Musik „Heil Dir im Siegerkranz". Als Erster kam der Bataillonskommandeur v. Förster an Land. Er erstattete dem Korpskommandanten und dem Stationskommandanten Meldung, wandte sich nach der Begrüßung gegen das Schiff und brachte ein Hoch auf Kaiser Franz Josef aus, das mit einem dreifachen Hurrah der Mannschaft und den Klängen der Nationalhymne aufgenommen wurde. Feldzeugmeister Succomaro erwiderte mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm, das reichen Widerhall fand, zu gleicher Zeit wurde „Heil Dir im Siegerkranz" gespielt. Hierauf wurde das Offizierkorps vom Schiff an Land befördert und vom Korpskommandanten angesprochen. Später vereinigten sich die deutschen und österreichischen Offiziere zu gegenseitiger Vorstellung. Um 11 Uhr 40 Minuten verließen die Generalden Landungsplatz.

London. Die „Times" melden aus Shanghai vom 21. ds. M.: Die aus den Yangtsegebieten einlaufenden Nachrichten über das durch die jüngsten Ueberschwemmungen veranlaßte Elend sind schrecklich. Das Wasser ist noch nicht zurückgetreten. Es heißt, daß mehr als 10 Millionen Menschen obdachlos sind. Die chinesischen Behörden sind bemüht, eine Hilfsaktion einzuleiten. Die Stadt Shanghai brachte eine große Summe durch Zeichnungen auf. Diese Bemühungen sind aber durchaus unzureichend. Man besorgt, daß die Noth im Winter sehr groß werden wird und befürchtet, daß es in Folge dessen zu Unruhen kommen könnte.

Konstantinopel. In Smyrna ist ein pestverdächtiger Krankheitsfall vorgekommen.

New-York. Die sieben Hügel, welche Eldora im Staate Colorado umgeben, brennen. Der Minenkamp in Grandisland, die Maschinen und die Minengebäude sind gefährdet. Die Stadt Battle ist zerstört. Ein Gebiet von 20 Quadratmeilen steht in Flammen.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 24. September.

* Als Gast des Königspaares ist Graf Welsburg gestern Abend im Schloße Moritzburg eingetroffen. — Heute Nachmittag 1 Uhr 35 Min. reiste Ihre Majestät die Königin vom hiesigen Hauptbahnhofe aus über Hainsberg-Kesselsdorf nach Rehefeld, um im dortigen Jagdschloße mit Sr. Majestät dem Könige bis nächsten Sonntag zu weilen. Graf Welsburg hat sich ebenfalls mit nach Rehefeld begeben. Im Gefolge Ihrer Majestät befinden sich Hofdame Gräfin Reuttner v. Weil, Hoffräulein v. Abelen und Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath v. Malortie.

—* Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August bewirbt bei der Firma C. Nitdorff auf Weißer Hirsch Einkäufe für die mitanwesenden Kinder, Prinz Ernst Heinrich und Prinzessin Margarethe.

—* Herr Kriegsminister, General der Infanterie Edler von der Planitz, traf heute in Begleitung des Obersten Bartsch, des Oberbaurathes Grimm und des Rittmeisters Freiherrn v. Friesen in Wurzen ein, um die Kasernen- u. Neubauten zu besichtigen.

—* Frau Agnes Wallner, die Wittwe des Begründers des Wallner-Theaters in Berlin, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

—* Mittheilungen aus der Gesammtrathssitzung. Der Rath bewilligt dem Deutschen Vereine für Fortbildungsschulwesen weiterhin auf die Jahre 1902, 1903 und 1904 einen Beitrag von je 100 Mk. — Der Rath genehmigte den mit dem Königlichen Staatsfiskus vereinbarten Vertragsentwurf, wonach der Fiskus das bauplanmäßig zur Annenstraße fallende Land der Parzellen 1701 und 1705 unentgeltlich an die Stadtgemeinde abtreten, weitere zwei, zwischen den Baufluchtlinien der Annenstraße und Röhrhofsgasse gelegene Landstreifen unter Eigenthumsvorbehalt auf Widerruf dem öffentlichen Verkehre überlassen und 6 Mk. für das Geviertmeter der letzteren als Reinigungsentschädigung an die Stadtgemeinde zahlen will. — Der Rath beschloß, zwischen der Blasewitzer Straße und Trinitatisstraße im Zuge der Augsburger Straße einen 1 Meter breiten Fußweg anzulegen und bewilligt hierfür 250 Mk. — Der Bezirksverein Dresden-Striesen hatte im Januar ds. J. an den Rath und die Stadtverordneten die Bitte gerichtet, zu Hebung der Verkehrsverhältnisse und Förderung der Bauthätigkeit in Vorstadt Striesen den Ausbau der verlängerten Holbeinstraße bis zur Merseburger Straße, der nördlichen Platzstraße des Markgraf Heinrich-Platzes, der Eilenburger Straße bis zur Schandauer Straße, der geplanten Straße 6b zwischen Schandauer Straße und Markgraf Heinrich-Platz, der verlängerten Allemannenstraße zwischen Markgraf Heinrich-Platz und Wartburgstraße, der verlängerten Bergmannstraße und des Platzes III anzuordnen. Der Rath hat daraufhin mit den Eigenthümern der für diese Straßenbauten in Frage kommenden Grundstücke Verhandlungen wegen vorzeitiger Uebernahme der Anliegerleistungen angeknüpft; er ist jedoch dabei in solchem Umfange auf ablehnende Haltung gestoßen, daß der Ausbau auch nicht einer dieser Straßen ohne das Enteignungsverfahren möglich sein würde. Der Rath nahm vom Ergebnisse dieser Verhandlungen Kenntniß und beschloß, mit Rücksicht auf die durch diese Enteignungen entstehenden sehr erheblichen Kosten vom Ausbau der Straßen und Plätze auf Kosten der Stadt zunächst abzusehen, sich jedoch grundsätzlich schon jetzt mit deren Ausbau auf Kosten der Anlieger einverstanden zu erklären und in diesem Sinne die Verhandlungen mit den Betheiligten fortzusetzen. — Der Rath beschloß, der Gemeinde Cotta auf deren Ansuchen Wasser aus den städtischen Wasserwerken unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes zuzuführen und bewilligt zu den von der Gemeinde Cotta zu tragenden Kosten der Anschlußleitung den Betrag von 150 Mk. für einen in diese einzubauenden Abstellschieber. — Für bauliche Veränderungen in der Feuerwache des Gewandhauses, insbesondere für Vergrößerung des Schlafraumes der Wachmannschaft bewilligte der Rath 750 Mk. Zur Einrichtung einer Bedürfnißanstalt mit Waschgelegenheit über der Pumpstation an der Treppenanlage der Marienbrücke in Altstadt bewilligte der Rath 700 Mk. aus den beim Brückenumbaue zu machenden Ersparnissen.

—* Hauptverhandlungen vor dem Königl. Schwurgerichte: Donnerstag, 26. September, Vorm. 9 Uhr, gegen den Geschirrführer Gottl. Wilh. Hauswald aus Grunewald wegen Meineids. — Freitag, 27. September, Vorm. 9 Uhr: gegen den Kupferschmied Gust. Rob. Kuttner aus Langenbernsdorf wegen Meineids. — Sonnabend, 28. September, Vorm. 9 Uhr gegen den Handarbeiter Friedr. Paul Schurge aus Zeitzen wegen Sittlichkeitsverbrechens; Vorm. 11 Uhr gegen den Maurergesellen Paul Otto aus Klinkpenau wegen Urkundenfälschung und versuchten Betrugs. — Montag, 30. September, Vorm. 9 Uhr gegen den Bäckergesellen Friedr. Herm. Haubold aus Reichstädt wegen Meineids und falscher Versicherung an Eidesstatt. — Dienstag, 1. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen die Plätterin Klara Laura Karoline Louise Panzer aus Gotha wegen Todtschlags; Vorm. 11 Uhr gegen den gelernten Klempner, späteren Weinhändler Georg Max Richelt aus Dresden wegen Meineids. — Mittwoch, 2. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen den Handarbeiter Ernst Gust. Wolf aus Weißig wegen Urkundenfälschung und Betrugs; Vorm. 10 Uhr gegen den vormaligen Hilfsexpedienten Kurt Max Franzberger aus Radeberg wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. — Donnerstag, 3. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen den Tischlermeister Alwin Herm. Tucker aus Dresden, den Tapezierer Paul Herm. Karl Pöchel aus Berlin und den Kaufmann Joh. Theod. Tucker aus Dresden wegen betrüglichen und einfachen Bankerutts, sowie Beihilfe zum betrüglichen Bankerutt und Begünstigung. — Freitag, 4. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen die Kornerstraße Anna Bertha Müller geb. Schäfer aus Halbendorf wegen versuchten Mordes; Vorm. 9 Uhr gegen den vorm. Oberlieutenant Maxim. Fritzsche aus Zeitzen wegen Sittlichkeitsverbrechens. — Sonnabend, 5. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen den Schuhmachermeister Friedr. Herm. Meißner aus Lommatzsch und dessen Ehefrau Anna Laura verw. gew. Hähler geb. Seidewitz ebendaher wegen Meineids. — Montag, 7. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen den Schuhmacher Friedr. Max Zukunft aus Freiberg i. Schl. wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs. — Dienstag, 8. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen die Produktenhändlerin Anna Marie verehel. Israel geb. Böhme aus Tobna, den Privatmusikerlehrer Karl August Israel aus Torgau und den Maurer Ernst Otto Scheinert aus Niedermuschütz wegen betrügerischen Bankerutts und Beihilfe dazu; Vorm. 11 Uhr gegen den Privatmann Friedr. Aug. Roder aus Geringswalde wegen Meineids. — Mittwoch, 9. Oktober, Vorm. 9 Uhr gegen den Landwirth Paul Rich. Parisch aus Reichstädt wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs. — Die Verhandlungen gegen Hauswald und Kuttner sind in der letzten Sitzungsperiode vertagt.

—* Der Allgemeine Turnverein zu Dresden, gegr. 1841, unternahm am Sonntag seine diesjährige Herbstturnfahrt. Als Ziel war Bautzen gewählt worden. Die einzelnen Abtheilungen hatten verschiedene Wege einzuschlagen und sich zwischen 2 und 2½ Uhr Nachmittags im Deutschen Haus zu Stiebitz bei Bautzen einzufinden. Zur festgesetzten Zeit trafen denn auch die fünf Männerabtheilungen ein. Die meisten hatten tüchtige Fußwanderungen hinter sich, denn die Eisenbahn war nur so weit benutzt worden, als unumgänglich nöthig war. Eine Abtheilung kam von Arnsdorf über den Butterberg bei Bischofswerda, die andere über Schmölln und eine sogar von Niederneukirch über den Valtenberg, Ringenhain, Wessa über den Tabarner Berg, Wilthen und über den Mönchswalder Berg gewandert. Bautzner Turnfreunde waren den Dresdnern entgegengekommen, und unter Trommel- und Pfeifenklang erfolgte der Einzug in die Stadt. Am dem Turnplatze des Königl. Gymnasiums traten die Turnfahrer sofort zu den von Peschel-Dresden geleiteten Freiübungen an. Danach folgte ein Riegenturnen an Reck, Barren und Pferd. Unter der Führung von Mitgliedern der Bautzner Turnvereine wurde in kleineren Abtheilungen ein Rundgang durch die Stadt unternommen. Von 7 Uhr an fand ein geselliges Beisammensein mit den Bautzner Turnfreunden im Saale des Hotels zum goldenen

Kunst und Wissenschaft.

* Königl. Hofschauspiel. In Scribe's unverwüstlichem Lustspiel „Ein Glas Wasser" trat gestern Abend Frau Salbach als Königin Anna nach längerer Zurückgezogenheit von der Bühne zum ersten Male wieder auf, freudig begrüßt von dem Publikum, das sie im Verlaufe des Abends wiederholt mit reichem Beifall auszeichnete. Die Künstlerin führte die dankbare und liebenswürdige Rolle mit gewohnter Treffsicherheit durch, mit jener Herzlichkeit im Ton und jener Innerlichkeit in der Darstellung, die sie geradezu prädestinirt für die Repräsentation von reifen weiblichen Gestalten erscheinen läßt. Unterstützt wurde Frau Salbach auf's Beste von den Damen Ulrich, die noch immer eine kaum zu übertreffende Herzogin von Marlborough ist, und Gasny, der ebenso munteren, wie sympathischen Abigail, sowie von den Herren Stahl, der in dem Bolingbroke eine seinen darstellerischen Mitteln wie seinem Temperament außerordentlich zusagende Rolle gefunden hat, und Gebühr, der sich als Masham namentlich vornehmer hielt, als früher. Alles in Allem gehört überhaupt die Aufführung gerade dieses Lustspiels unter Herrn Erdmann's eleganter Regie zu den besten Gesammtleistungen unseres Schauspielensembles, die ihre Wirkung auf das Publikum, wie der gestrige Abend auf's Neue bewies, auch nie verfehlen. W.

* Im Königl. Schauspielhause findet Donnerstag, den 26. September, — außer Abonnement — die Erstaufführung der fünfaktigen Tragödie „Sebastian" von K. Geucke statt. Der Vorstellung wird der Dichter, der bereits an den Proben des Stückes theilgenommen hat, beiwohnen. Das Werk erscheint hier zum ersten Male auf einer Bühne und ist folgendermaßen besetzt: Sebastian: Herr Wiecke; Herzog von Braganza: Herr Eggerth; Hektor: Herr Decarli; Antonia: Frl. Politz; Amberger: Herr Blankenstein; Hieronymus: Herr Wiene; Peter v. Bokrolla: Herr Dettmer; Galeira: Herr P. Neumann; Prosper Tornavente: Herr Winds; Helena: Frl. Ulrich; Immaculata: Frl. von der Osten; Erzbischof v. Braga: Herr Müller; Bischof v. Guarda: Herr Frobbie; portugiesische Offiziere: Herren Grosse, Reno, Leichert; Fidus: Herr Gebühr; Gelbgießer: Herr Bauer; Goldschmied: Herr Huff; Färber: Herr Olbrich; Spengler: Herr Gunz; Flickschutter: Herr Helsing rc.

* Aus Anlaß des vom 27.—29. September in Dresden stattfindenden Kunsterziehungstages, dem eine größere Reihe von namhaften Pädagogen und Museumdirektoren beiwohnen werden, wird in der Königl. Hofkunsthandlung von Ernst Arnold eine Ausstellung von Künstler-Steinzeichnungen als Wandschmuck für Schule und Haus zu sehen sein. Die einzelnen Blätter, zum Theil im Drucke fertige Originallithographien, zum Theil Entwürfe erster Meister, stammen aus den beiden Leipziger Verlagsanstalten von B. G. Teubner und R. Voigtländer.

Pariser Modebrief.

Im September 1901.

Jagdsaison. Ein Parforcejagd vor dem Zarenpaar. Die historisch-traditionellen „Equipages" und ihre Herren. Tenue de Bouton der Herzogin von Uzès und ihrer Gesellschaft. „Veneurs" und „Piqueurs" und ihre Tracht früher und jetzt. Das lange Reitkleid der Kaiserin Eugenie. Das heutige sportsmäßige Reitkleid. Damen auf Schießjagd und ihre Toilette. Ausblicke auf die kommende Diner- und Soirée-Robe.

Die den Monat September stets und auch heuer wieder beherrschende Aktualität Waidwerks, wird in diesem ersten September des neuen Jahrhunderts in etwas in seiner souveränen Ausschließlichkeit geschmälert und theilt sich in das öffentliche Interesse mit einem anderen „souveränen" Ereigniß allerersten Größe, mit dem Zarenbesuch. Diese Theilung des Interesses kommt indessen der Jagd und ihrer „gesellschaftlichen" Stellung zu Gute, indem man sich hier ernsthaft mit dem Gedanken getragen hatte, dem Zaren als Hauptgenuß während seines Aufenthalts in Compiègne eine Parforcejagd altaristokratischen Stiles auf das Programm zu setzen. Leider wird sich das Projekt nicht verwirklichen lassen und das ist schade für die Wünsche und Absichten Derjenigen, die dem russischen Kaiserpaar gern ein edles nationalfranzösisches Vergnügen haben zeigen wollen. Die „Vénerie" ist altfranzösischer Sport und nicht wie so viele andere, aus England übernommen; sie ist ein Sport der durch die Macht der bei seiner Ausübung zu erfüllenden Bedingungen, ein im guten Sinne aristokratischer geblieben und mit dem Nimbus einer für die großen Massen unerreichbaren, seiner ganzen Natur nach exklusiven Eleganz, Ritterlichkeit und historisch-legendären Poesie umgeben ist. Da die „Courres", zu deren der Ueberlieferung getreuen Durchführung ein fürstliches Vermögen gehört, in ihrer Vollkommenheit immer seltener werden, so hätte der Zar, wenn seine Gegenwart den Anlaß zur Abhaltung einer Parforcejagd durch die „Equipages" der Herren de Chézelles und des Marquis de L'Aigle im Walde von Compiègne gegeben hätte, neben der allgemeinen französischen Dankbarkeit gegen ihn auch die Anerkennung desjenigen Theiles der Franzosen verdient, die in den Parforcejagden und ihrer Aufrechterhaltung nach der Tradition einen Theil des ritterlich-kriegerischen Sinnes ihrer Vorfahren erkennen und pietätvoll pflegen.

Zu den wenigen Auserwählten, die die Traditionen der alten Parforce-Jagdherrlichkeit aufrecht halten, gehören die bereits erwähnten Herren de Chézelles und der Marquis de L'Aigle. Letzterer war auf dem für Abhaltung einer Parforcejagd zu Ehren des Zarenpaares entworfenen Programm einstimmig als der einzig mögliche „Maître" („Maître de l'équipage") für die gehetzte „kaiserliche" Jagd genannt. Der regierende Marquis de L'Aigle, Herr Robert des Acres, ist der Abkömmling einer Dynastie von „Veneurs", deren letzte bekannteste Repräsentanten, sein Vater, der verstorbene Marquis und sein Onkel, Graf Viktor, mit etwa 100 Jahren das Zeitliche segneten, nachdem sie bis zu ihrem letzten Lebenstage gejagt hatten. Die Aigles wie die Chézelles, die ihre Jagden im Walde von Compiègne abhalten, richten sich in Ausstattung und in dem Adjustement der theilnehmenden Jäger und Jägerinnen getreu nach den alten Vénerie-Traditionen, denen sich die heutige Mode nur insofern bemächtigt hat, als sie durch beinahe unmerkliche aber die Gesammteleganz erhöhende Zuthaten ihren niemals gänzlich abzuschüttelnden Einfluß markirt. Neben den Namen Aigle und Chézelles steht der der Herzogin von Uzès als Jagdherrin auf der gleichen Höhe. Sie selbst, die jetzt doch schon über 70 Jahre zählende Frau (sie wurde 1847 als die Tochter des Herzogs von Rochechouart-Mortemart in Paris geboren) folgt als noch immer gewandte, kühne Reiterin den Jagden, die sie im Walde von Rambouillet in der Herbstzeit häufig veranstaltet. Sie trägt das klassische Kostüm, die „Tenue de Bouton" die auch für ihre Gäste, denen die Ehre des „Bouton" zu Theil wurde, obligatorisch ist: Knappen schwarzen Reitrock, der die Spitze des hohen Lackstiefels hervorsehen läßt, geschlossene Weste, Schoßjacke Louis XV. mit dem Abzeichen des „Bouton" geschmückt, den Dreispitz „Lampion" auf dem Haupte, im Ledergurt das Jagdmesser, wildlederne

SLUB
Wir führen Wissen.